Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Konvolut: Briefe und Dokumente zur Biographie Tychsens : Mss. Meckl. P 71.b, Bl. 1-14

[Nachlassmaterialien], 1760-1815

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747

Nachlassmaterial Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Tychseniana.

ms. Heckl. P. 71. b.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0001
DFG

Mss. Meckl. P. 71 b

Inhalt.

I. Verschiedene Urkunden und an Sachsen, nebst Actenstücken, über Auflage einer Schatzung, der Frau von Sorrow, betreffend u.s.w.
Mit besonderem Inhaltsverzeichniß.

II. Verschiedene Acten und Urkunden über die Güter Bützow, Streitigkeiten und andere Angelegenheiten mit der Bützower Universität betr. Mit besonderem Inhaltsverzeichniß.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0004
DFG

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Inhalt.

1. Brief C. A. Wedekinds an Tychsen d.d. Rost. 20. Juni 1760, die Uebernahme Tychsens auf Lützows betreffend.
2. Die Berufung des Mag. Stephan Schultz zum Director des Instituti judicii betr. 1760.
3. Lobschrift Tychsens auf den Herzog d.d. 20. Febr. 1761.
4. C. Wedekinds, Verhaltungsvorschriften für eine gelehrte Reise betr. d.d. 17. April 1762. (schildert Lüdeke)
5. Schreiben C. Bernhd. an Tychsen d.d. 10. Aug. 1762, seine Ernennung zum Altonaer als Rector betr. (schildert Lüdeke)
6. Schreiben Wurstisens an Tychsen, Tychsens Anstellung als Professor betr. d.d. 12. Nov. 1763. (schildert Lüdeke)
7. Literae Joh. Chr. Hartmanni ad Tychsenium d.d. 29. März 1764. Lat. et graece (neu gräcisirt)
8. Brief von Rasmus's an Fräulein von Sornow, Tychsens Ernennung d.d. 19. Nov. (1765.)
9. 6 Briefe Tychsens an seine Frau 1769. 18. Juli – 5. August, die Einrichtung der Bibliothek in Rostock betr.
10. Brief d. Fr. Buchwitz an Tychsen d.d. Jena 7. Nov. 1774, Tychsens eventuelle Berufung nach Jena betr. Nebst Antwort Tychsens.
11. Della torre, Carmen ad Tychsenium 1783.
12. Très humble prière de Tychsen au roi d'Espagne, pour obtenir un exemplaire de Casiri Bibl. arabo Escurial. et d'Uriarte Bibl. graeca Matrit. d.d. 4. Juillet 1784.
13. Brief von Cramalius an Tychsen d.d. 21. April 1786. Nebst seiner Danksagung Tychsens an Cramd. d. 23. April 1786.
14. Schreiben des Herzogs an Tychsen d.d. 27. April 1790.
15. Literae Tychsenii ad Principem Fridericum Ludovicum d.d. X. Dec. 1792.
16. 4 Briefe Tychsens an Buttstedt d.d. 13. Juni u. 1. Sept. 1793, 13. Juli 1795, 9. Nov. 1796.
17. Brief Tychsens an Karl Grafe, Hofmeister des Erbprinzen von Mecklenburg-Strelitz d.d. 24. März 1799.
18. Danksagung Tychsens an den Herzog d.d. 31. Mai 1800.
19. 3 Briefe Rudloffs und Lüdke an Tychsen, die Ernennung Tychsens zum Canzleirath betr. 1803. Nebst Danksagung Tychsens [illegible] Ernennung d.d. 19. März 1803.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0005
DFG

20. Brief Sychsens an den Prinzen Friedrich Ludwig d.d. 5. Jan. 1814.
21. 2 Briefe der Erbgroßherzogin Caroline von Sychsen d.d. 6. Oct. 1814
und 19. März 1815. Nebst einem Briefe Schiffard an die Erbgroßherzogin.
22. ein zinnbeschlagener Brief Schiffard an den Herzog
23. 2 Briefe v. Minutoli's an Sychsen d.d. 20. Sept. u. 7. Dec. 1815, den Abschied der weimarischen Münzer und Briefe Schiffard betr.
24. Actenstücke, den Nachlaß der Frau von Sonnow, Hofmeisterin Sychsens, betr. 8 Nummern. 1766 ff.
25. Briefe von und an Schiffard, letztere theils von seinen früheren Vormündern in Schleswigscher, theils von anderen geschrieben, namentlich Untersuchungen der Vormünder Schiffard betr. 1801 ff. Mit vielen Anmerkungen und Berechnungen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0006
DFG

In Christo sehr hochgeschätzter Herr candidat!

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Auf derselben liebreiches Verlangen, Ihnen meine Gedanken wegen des in Schwerin an Sie gelangten Antrags, mitzutheilen, thue ich solches ohne Anstand, damit mein Brief Sie noch in Schwerin antreffen möge.

Nach meiner Einsicht, und nach vorhergegangenem herzlichen Gebeth glaube ich, daß Ihnen vorjetzt kein wichtigerer Beruf vorkommen könne, als dieser gegenwärtige nach Bützow, und daß Sie verbunden sind, solchen anzunehmen. Meine Gründe sind folgende:

1) So sehr man auch verbunden ist, für die Zurechtbringung des armen jüdischen Volcks besorgt zu seyn, und so wichtig auch diese Arbeit ist; so sind Sie doch der Kirche, in welcher und in deren Schooß Sie Christum erkandt und gefunden haben, mehrere Verbindlichkeit schuldig. Es erfordert es aber die äußerste Noth unserer armen Kirche, auf die

1

thun bekommen, als 3 bis 4 collegia in philologicis
des Tages zu lesen. Was haben Sie da nicht für schöne
Zeit und Gelegenheit, in den Wissenschaften die zur
Theologie gehören, auf ein hohes Grad zu kommen.
Ich bin versichert, daß Sie für sich selbst, sich
dergleichen weite Aussichten nicht versagen. Aber
andere müssen Sie daran erinnern, was Ihnen
Gott für ein Feld eröffnet, und Sie sind verbunden
solchem in diesem ihren besten Jahren zu folgen:
da sie hingegen um so mehr daran gehindert
werden würden, je länger Sie reisen. Sehen
Sie nicht, wie die Welt mit der Gelehrsam-
keit prahlet, und dem Reiche Christi Hohn
spricht. Ob nun gleich Gott daran nicht gebun-
den ist, und auch ohne dieses seine Kirche erhal-
ten kan; so ist doch ein Christ verbunden, dem
Wunsch Gottes zu folgen, und sich der Gelegenheit
zu gebrauchen, die Ihm Gott anbietet, die Prah-
lerey der Welt zu schanden zu machen, und eine rechts-
schaffene Gelehrsamkeit zum Dienst des Reiches
Christi sich zu erwerben, und anzuwenden. Wenn
Sie noch lange gereiset sind; so kan Sie Gott
zu einem gesegneten Prediger gebrauchen. Allein
dergleichen finden sich noch immer eher, als rechtschaf-
fene Arbeiter aus einer zum Dienst des Reiches

Christi gewidmeten Universitäten.

4) Der Beruf, der Ihnen angetragen ist, übersteigt ihre jetzige Kräfte mit Göttlicher Hilfe nicht. Sie sollen zuvorerst ein Magister Legier in Hebraicis et biblicis seyn. Zu dem Ende werden Sie collegia grammaticalia, analytica und cursoria im Hebräischen, und denn auch etwa ein cursorium im gr. neuen Testament zu lesen haben. Das können Sie, so viel mir Gott an Ihnen gezeigt hat, zwar jetzt gleich mit Nutzen praestiren. Sie sind ja des Rabinischen mächtig: Sie haben im arabicis den Grund gelegt, was wollen Sie weiter zu einem gesegneten Fortgang auf Universitäten auch für ihre eigene Person. Zumal da Sie in den Stand gesetzt werden, sich nach und nach alle nöthige subsidia anzuschaffen, und in etlichen wenigen Jahren, so es des Herrn Wille ist, diese subsidia ohne Zweifel noch werden vermehrt werden.

Überlegen Sie alle diese Umstände und Gründe mit rechtem Ernst vor Gott: ich glaube, daß Sie solche dringend finden werden. Auf des lieben Herrn J. Callenberg Rath dürfen Sie wohl nicht viel gehen. Denn so lieb mir auch der Mann ist, und für so redlich ich ihn halte; so dürfte er doch in dieser Sache ein wenig partheyisch seyn.

Der Herr Zeige ihnen selbst seine Wege und Leite Sie

mit seinem Augen. Ich werde mich herzlich freuen, wenn
Gott ihr Herz lenket, den Ruf anzunehmen. Wenn
solches geschieht; so wolte ich nicht rathen, weit
mehr zu reisen: sondern entweder gleich jetzt
in Schwerin zu bleiben, und sich in etlichen wenigen
Wochen nach Bützow zu begeben: oder doch eine
gute Zeit vor Michaelis von der Reise wieder
zurückzukommen, ihr Bücher bey Zeiten nach Büt-
zow kommen zu lassen, und die Muße bis
Michaelis zu einer stillen praeparation auf die
collegia anzuwenden. Es steht Ihnen auch künftig
meine Bibliotheque zu ihrem Gebrauch frey
und offen.
Ihren mir sehr lieben und theuren Mitarbeiter
bitte von mir brüderlich zu grüßen. Der Herr
wird ihm einen andern rechtschaffenen Gehilfen
anweisen.
Noch einmal, welches vielleicht zu ihrer desto mehrerer
Überzeugung gereichen kan. Sie sind schon vor
einiger Zeit von dem Herrn Abt Steinmetz
zu dieser jetzt angetragenen Stelle vorgeschlagen
worden. Wie ich aber dachte: ja, lieber Gott, wo
ist der Mann jetzt aufzutreiben und zu finden?
Siehe so kommen Sie selbst nach Mecklenburg?

und so gar in mein Hauß und nach Schwerin.
Nun der Herr wird alles wohl machen. Ich
bin mit herzlicher Liebe und Achtung

Rostock d. 20. Junii
1760.

Ihr aufrichtiger Diener
A. Döderlein

P. S. den Herrn Cammerdiener Koehler
bitte von mir herzlich zu grüßen, und zu
melden, daß ich die 19 ~~Rthl~~ 28 Rthl. Commis-
sions Kosten, wie auch ~~[illegible]~~ die erste
Summe aus der Rentenerey richtig empfangen
habe.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0013
DFG

Accepi d. 12 April 1764
Respondi d. 20 Apr. —

Τῷ Λαμπροτάτῳ καὶ Σοφωτάτῳ Ανδρὶ
Κυρίῳ
ΤΥΧΣΗΝΙΩι
εὖ πράττειν

Ιωάννης Χριστιανὸς ὁ Ἀρτμάννος

Ἐξ οὗ μοὶ ὠκυπέτης τε καὶ ἀεί τι νέον φέρουσα Φήμη Σοῦ περὶ ἐξοχωτάτου ἐπιστήμης διῆξεν, ἑκουσίως προσιέμην, Σοὶ, εἰ δυνατόν ἦν, φιλίαν τινὰ συνάψασθαι. Ἐγὼ γὰρ Σοῦ φιλότητος τυχὼν οὐκ ὀλίγην ἐξ ἐκείνης ὠφέλειαν εἰς ἐμὲ καταρεύσειν ἐλπίζω. Τούτων οὕτως ἐχόντων ἐπερωτήσω Σὲ ἐνίοτε, εἰ ἔξεστι, περὶ ὧν ἐν ταῖς ἐπιστήμαις ἔτι ἀπορῶμαι, καὶ ὧν νόον οὐχ ἱκανῶς συνίω. Ἀλλά τοι ὅπως Σὲ οὐχ ὅλως λήθω, ἀποκαλύψομαι πρὸς τὴν Σὴν Λαμπρότητα. Οἱ γοῦν γεννήσαντες ἐμὲ βαναυσικὴν τινὰ τέχνην ἐπαγγειλάμενοι, ἐκ πολλοῦ χρόνου ἤδη τὸν βίον ἐτελεύτησαν. Ἐμοὶ γ' οἱ αὐτοὶ ἁπάντων ἐψιλωμένοι χρημάτων, ὀλίγην ἢ μηδεμίαν οὐσίαν ἀπέλιπον, ὅτι παμφάγος τε καὶ κατάρατος πόλεμος Σαξωνίαν γῆν, πατρίδα φιλίαν ἐν πρώτοις ἐπόρθησε. Διὰ ταῦτα κἀγὼ ἤδη ὁρμήσας πρὸς τὰς ἐπιστήμας καλὰς ἐν μέσῳ πολέμου πυρὶ συνελαυνόμην ὑπὸ πενίας δεινῆς εἰς τὸ ἀποίχεσθαι ἐκ πατρίδος ἁπάντων στερηθείσης εἰς ξένην τινὰ χώραν μᾶλλον ἄφθονον τε καὶ πλουσιωτέραν. Ἐνθάδε γοῦν θείᾳ μοίρᾳ ἀφικόμενος ὀλίγου τρίετες παῖδας διδάσκων βίον διάγω, (χρῆμά τι ἀληθῶς πολλῆς ἡδονῆς καὶ χάριτος, ὅπερ δι' ὅλης μοῦ ζωῆς συμβαίνοι μοὶ παρὰ τοῦ θεοῦ ἐντεταμένως εὔχομαι. Ἐκ

τούτων οὖν ἔχεις βυμβαλεῖν, εἴπῃ τῆς Σῆς φιλότητος ἄξιος τυγχάνω ὤν. Ἐῤῥώβο. Ἔγραψα ταῦτα ἐν τῷ Ἀγενωβίῳ πολιχνίῳ ἐν τῷ μετὰ τὴν τοῦ Σωτῆρος ἡμῶν γένεσιν ἔτει, α, ψ', ξδ', ἐννάτῃ ἡμέρᾳ φθίνοντος μηνὸς Μουνιχιῶνος.

Acc. h. per Wismar d. 19 Nov. 1774.
Resp. 4 — d. 23 Ei. —

Hochedelgebohrner,
Hochgelehrter Herr,
Hochzuverehrender Herr Professor,

Mit besonderm Vergnügen vollziehe ich den mir gewordenen gnädigsten Befehl einer unserer Durchlauchtigsten Herrn Erhalter, Ew. Hochedelgb. zu hondiren, ob dieselben wohl die durch den Tod des Hr. Prof. Fabers erledigte Professionem Linguarum Orientalium anzunehmen belieben tragen mögten, falls Ihnen hiezu, von hier aus, die Vocation zu Theil werden solte. So viel ist gewiß, daß der seel. Hr. Professor sich nicht von Jena sehnte. Fast alle Stunden

seiner

18

seiner Vorlesungen waren mit 80 biß 100 Zuhörern be-
setzt; und es ist gewiß, daß wenn ein Lehrer hieselbst
nur einigen Zugang von Zuhörern hat, sich derselbe alle-
mahl bei einem mäßigen Salario hier vollkommener
als bei einem stärckern an einem theurern Orte be-
finden müße. Es ist aber diese Profession eine derjenig
die am stärckesten Salariet sind. Denn ein P. Lk. OO.
hat jährlich 328 Rp fixum, dazu außer den Facultäts
Sporteln, jährl. an Legat und fest Geschencken gegen 12 rp
nebst 8 Scheffel Korn in natura, wo 1 hiesiger Scheffel
so viel als 4 Mecklenburgische beträgt. Nächstdem kan
man in Facultate Philosophica fast auf 20 rp jährl.
rechnen, mehr oder weniger, nach der Menge der neu-
ankommenden, deren ein jeder 17 gr pro absolutione dem
Professori Philos. zahlt, bei welchem derselbe absolvirt
worden.
Ich habe mich verpflichtet gehalten Ew. Hochedelgb. durch
diese

diese aufrichtige Abschilderung in dem Stande zu setzen, ein Urtheil fällen zu können, ob es mit Dero Vortheile verknüpft sey, wenn Dieselben an eine Änderung dächten. Sehr werden mich Eur. Hochedelgb. verbinden, wenn Sie die Gewogenheit haben Dero Entschluß mir baldigst bekant zu machen, und zwar auf eine solche Art, daß ich Dero Schreiben originell überreichen könne. Ich werde alle Gelegenheiten begierig ergreiffen, Dieselben von derjenigen Hochachtung zu überzeugen, mit der ich jetzt die Ehre habe mich zu nennen

Jena d. 7 November.
1774.

Eur. Hochedelgb.

gehorsamsten Diener
Laurentz Johann Daniel Suckow
Conseiller de la Chambre de S. A. S. Msgr. le Duc de Saxe-Weimar et Professeur en Philosophie.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0019
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0020
DFG

Antwort auf HE. Cammerraths Suckow Schreiben

Wolgeborner und Hochgelarter Herr, Hochzuverehrender Herr K.-Rath.

Die auf mich, bey Wiederbesetzung der durch den Todt des sel. H. Prof. Fabers erledigten orientalischen Profession, gefallene Wahl verehre ich mit dem unterthänigsten Dank, und erkenne Ew. Wolgeboren mich höchst verpflichtet, daß Dieselben mir diesen gnädigsten Antrag haben bekant machen wollen. So viele Ehre es auch für mich seyn würde, ein Lehrer auf der berümten Academie zu Jena zu seyn; so würde ich doch bey dieser Veränderung, nach dem mir von Ew. Wolgeb. vorgelegten Abrisse meiner dortigen Einnahme, mich nicht nur nicht verbessern, sondern gar sehr verschlimmern. Denn hier habe ich ein stehendes Gehalt von 700 rth. Gold, und dabey sowol von Collegiis und andern Academischen Gefällen, besonders aber aus jüdischen Processen, die hier nicht selten sind, beträchtliche Einflüsse, nicht zu gedenken, daß hier die Professores gleichen Rang mit den Hofräthen haben, und daß ich im Concilio der dritte bin, auch das Glück habe, die Gnade und den Beyfal meines huldreichsten Regenten, und die Liebe meiner Herren Collegen zu geniessen.

Bey so bewandten Umständen bleibt mir also nichts weiter übrig, als diesen mir gewordenen gnädigsten Antrag in tiefster Unterthänigkeit von mir abzulehnen, dabey aber Ew. Wolgeboren gehorsamst zu ersuchen, diese meine Erklärung bey dero Durchlauchtigsten Erhaltern so zu deuten, daß Höchstdieselben mich fernerhin mit Höchstdero Huld und Gnade zugethan verbleiben.

Unter Erbittung Euer Wolgeb. Wolwollen verharre ich mit gröster Hochachtung

Euer Wolgeb. ganz gehorsamster Diener

Olaf Gerhard Tychsen

Bützow den 23 Nov. 1774.

A Mons. Suckow Conseiller de la Chambre. à Jena

franco Hamburg.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0022
DFG

Bibliothecario Dignissimo Tychsen hasce meas peregrinas sacrabam Litteras

In paucis decor est: deterrent carmina multa
Plurima namque viris tædia mille movent.
At quid opus latiis Delphi concentibus almum
Tollere Apollineis virginibusque virum?
Te sertum vir macte decet: Te quisquis honorat
Dum virtute doces ter sapiens studium
Tu qui ter vigili lymphas è fonte Aganippes
Alme bibisti ardens Pierias studio
Excipe deh facilis paucos ex tempore versus
Certo non latices, attamen ex animo
In paucis decor est: paucis quoque Numina gaudent
Vix Charitum tres sunt Sicelidumq; novem

Romae ad d. XVI Febr.
1783.

Servus tuus Pellatorre

20

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0024
DFG

Tres humble priere
d'Olav Gerhard Tychsen
Professeur des Langues orientales
en l'Université de Rutzow et Conseiller
de Cour de S.A.S. Mgr le Duc Regnant de Mecklenbourg
pour
obtenir un exemplaire de
Casiri Bibl. arab. Escurial.
et
d'Yriarte Bibl. graec. Matrit.

Au Roi

Sire

Le desir ardent de posseder les Ouvrages de deux illustres Sçavans d'Espagne les Sieurs Casiri et Iriarte, le zéle singulier de Votre Majesté pour favoriser les Sçavans, de quelques païs, qu'ils soient, par Votre Munificence si connue et admirée, m'ont encouragés de m'approcher du Throne de V.M. avec confiance, pour Lui supplier avec toutes les Soumissions imaginables, de m'honorer du present d'un exemplaire de Casiri Bibliotheca arabico-Escurialensis et d'Iriarte Bibliotheca graeca Matritensis.

Jose assurer, Sire, Votre Majesté, que je recevrai cette grace du plus grand Roi du monde et le plus digne être aimé, comme une des plus grandes faveurs, que je puisse recevoir, et je ferai toute ma vie avec une ardeur, qui sera sans bornes, des voeux, pourque V.M. passe encore longues années la gloire de la Maison Roïale, les delices de Vos Sujets, l'admiration de tout l'Univers et la Terreur des Barbares.

Je suis avec le respect et le devouement le plus profond

Sire

de votre Majesté

a Rutzow en Mecklenbourg
le 4 Juillet 1784.

le très humble et très obéissant Serviteur
Olav Gerhard Tychsen

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0025
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0026
DFG

[Num. 9.]

Acc. d. 1 Oct. 1815.
Resp. d. XI

Hochwohlgeborner Herr
Hochzuverehrender Herr Vice-Kanzler.

Durch den Herrn Obermedicinalrath Klaproth, der Euer Hochwohlgeboren kürzlich besucht, vernehme ich so eben, daß dieselben nicht abgeneigt sind: Ihre orientalische Seltenheiten und Münzen zu veräußern. Da ich ein Freund und Sammler der ersten bin, so bin ich falls der Preis für solche nicht zu hoch ausfällt, nicht abgeneigt sie zu erstehen. Ich ersuche diesem zu Folge, Euer Hochwohlgeboren ganz ergebensten mir das Verzeichniß jener Merkwürdigkeiten mit der Beifügung des genauesten Preises zu übersenden. Angenehm würde es mir zugleich sein wenn Sie das Verzeichniß Ihrer Münzen beifügen wollten, weil es mir alsdenn vielleicht gelingt einzelne Stücke oder die ganze Sammlung bei hiesigen Freunden und Kenner anzubringen. Ich

besitze

zwar selbst eine Sammlung orientalischer
Münzen, die Herr Hofrath von Klaproth auf
seinen Reisen nach Kiachta und im Kaukasus
sammelte; allein ich bin nicht geneigt sie
zu vermehren; weil ich viel auf andere Kunst-
werke, als antike Bronzen, Gefäßen, Reliefs
geschnittener Steine pr. verwende u. unmöglich
für alle Zweige sammeln kann. Meine Sam-
lung von Antiken zählt gegenwärtig ohne die
Münzen u. geschnittenen Steine 13,00 Nummern.
Sollte ich die Alterthümer u. Merkwürdig-
keiten aus Ihrer Sammlung erstehen; so werde
ich sie — wie dies mit allen nahmhaften
Sammlungen zu geschehen pflegt — unter den
Namen ihres ehemaligen Besitzers in mein
raisonnirendes Verzeichniß aufführen.
Angenehm dürfte es mir sein, wenn
Euer Hochwohlgeboren mir über jene ge-
bensten Anfrage bald Auskunft geben wollten
weil ich wegen des Ankaufs mehrerer ande-
rer Merkwürdigkeiten in Unterhandlung
stehe u. unmöglich alles kaufen kann.
Empfangen Euer Hochwohlgeboren die
Versicherung der aufrichtigsten Hochachtung
die ich schon längst dem Kenntnißreichen
Verfasser so mancher interessanten Ab-
handlung zollte.

Euer Hochwohlgeboren
ganz ergebenster
Ihr Mann u. Minutoli
Generalmajor und Gouverneur
des Prinzen Karl von Preußen
K. H.

Berlin den 26ten des Septbr
1815.

☿ d. XI Oct. antwortete ich: "es sey ein Mißverstand, daß ich meine Sammlungen bey meinem Leben veräussern wolle. Meine Absicht sey sie im Ganzen mit dem Beding eines lebenslänglichen Gebrauchs zu verkaufen, zu welchem Ende ich, sobald ein sicherer Friede geschlossen und die bisherigen drückenden Kriegssteuren p. aufhörten, und die Gehalte ordentl. ausgezahlt würden, ein Verzeichniß meiner Bibliothek, Münzen p. dem Druck übergeben und ihm sogleich senden würde, wobey ich ihn bat, mir, im Fall in seiner Sammlung von Antiken, Cameen, Münzen, geschnittenen Steinen mit phönizischen, Cufischen, Inschriften vorhanden wären, einen Abdruck ihrer Aufschriften in Siegellack mittheilen möchte, und ihm zugleich, wo möglich eine Vervollmetschung derselben versprach, wenn er noch keine besäße. Mein i. J. 1786 in Kupfer gestochenes Blatt mit erklärten phönizischen Inschriften auf Steinen und Münzen, legte ich zu seiner Kenntniß, was ich unter phönizisch verstände, bey.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn848579747/phys_0030
DFG

Acc. ☿ d. 13 Dec. 1815.

Wohlgeborner Herr
Hochzuverehrender Herr Kanzler.

Euer Wohlgeboren sehr geehrte Zuschrift würde ich früher beantwortet haben, wenn nicht Hindernisse aller Art; — wozu auch der Aufenthalt hoher Häupter zu rechnen ist — mich daran verhindert hätten. Nun ergreife ich aber mit Vergnügen die Feder, um Ihnen für die Anerbietung Münzen und Inschriften aus meiner Sammlung zu erklären, meinen verbindlichsten Dank zu sagen. Ich besitze eine Serie von etwa 90 Stück mogolische, sassanidische, sedschukische, arabisch-kufischen, chinesische und andern orientalischen Münzen, die Julius v. Klaproth auf seinen Reisen sammelte und mir in Berlin abliess. Allein da ich nicht weiss was Ihnen davon bekannt oder unbekannt ist, so wage ich es nicht auf das Gerathewohl Ihnen alle Abdrücke zuzusenden. Desgleichen besitze ich einige Talismane, und unter diesen zwei aus Persepolis. Der eine ist bereits im II. Band zweites Stück der Curiositäten 1812, abgebildet und beschrieben worden. Desgleichen besitze ich eine Tessera von gelbem Kiesel, wo auf der einen Seite sich eine Figur mit einem Füllhorn, und auf der andern unbekannte Charaktere befinden. Gelegentlich sende ich Ihnen einen Abdruck davon.

Ein Freund von mir, der Geheime Legationsrath

v. Dietz,

41

ist nicht abgeneigt, sich wegen des Ankaufs
Ihrer beträchtlichen und wichtigen Bücher od.
Manuskriptensammlung mit Ihnen in Unter-
handlung einzulassen; jedoch wünscht er zuvor
das Verzeichniß derselben durchzusehen. Wollten
Ihre Wohlgeboren sich nicht gefälligst mit ihm
hierüber in Korrespondenz setzen. Mein Freund
besitzt selbst eine kostbare Sammlung, die gewiß
dereinst in eine königliche Sammlung übergeht. Auf
jeden Fall könnte alsdann Ihre kostbare Sammlung
denselben ungetrennt und zwar unter Ihren
Namen beigesellt werden. — Sie können ja
H. v. D. das geschriebene Verzeichniß übersenden,
wobei Sie obenein die Druckkosten ersparen.
Freuen sollte es mich wenn auf diesem Wege
Ihre vortreffliche Sammlung ungetrennt erhalten
unsere Residenz zu Theil wäre.
Empfangen Ihre Wohlgeboren die Ver-
sicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung
& Ergebenheit.

Berlin d. 7ten des December
1815.

Sch. Mann v. Minutoli

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0033
DFG

An den Kanzler
Herrn Tüchsen Wohlgeboren

1/2

Nur 1/ von
Berlin vergütet in Rostock.

Frei.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn848579747/phys_0034
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0035
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0036
DFG

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 093
UB Rostock 05 15000
the scale towards document

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn848579747/phys_0037
DFG